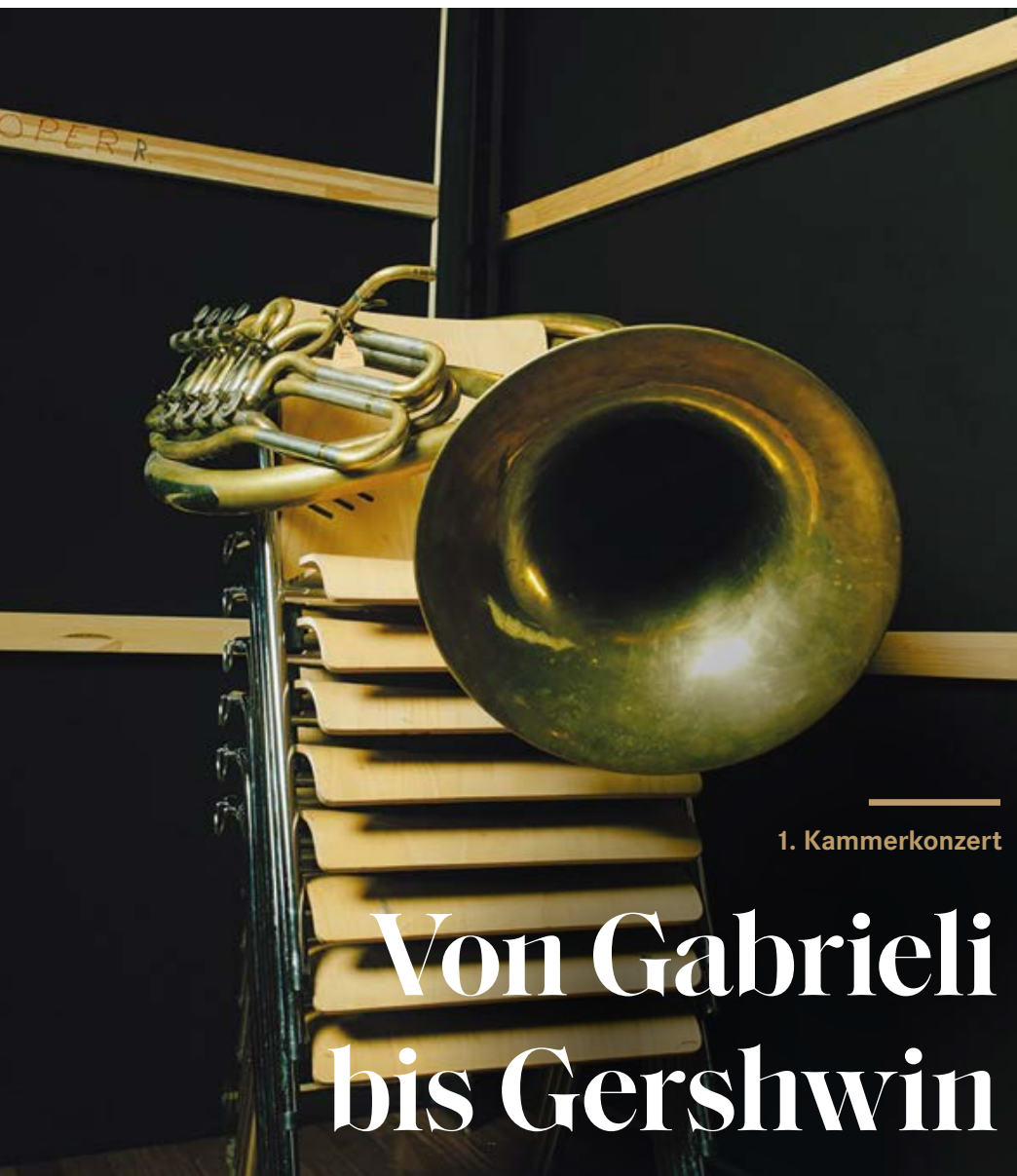


Spielzeit 2024/25



1. Kammerkonzert

Von Gabrieli bis Gershwin



**Dortmunder
Philharmoniker**

1. Kammerkonzert

Von Gabrieli bis Gershwin

Giovanni Gabrieli (ca. 1557 – 1612)

Canzona per sonare II Bearbeitung: Fred Mills

I. Ohne Tempobezeichnung

Samuel Barber (1910 – 1981)

Adagio for Strings Bearbeitung: Stephen McNeff

I. Adagio

Eric Ewazen (*1954)

Frost Fire

I. Bright and fast

Morley Calvert (1928 – 1991)

From the Monteregian Hills

I. Marche II. Chanson mélancolique III. Valse ridicule IV. Danse villageoise

Pause (20 Minuten)

George Gershwin (1898 – 1937)

On Broadway. Medley von Jeffrey Stone

I. A Foggy Day – They All Laughed – Love is Sweeping the Country – I Got Rhythm

Luther Henderson (1914 – 2003)

Glory Look Away

I. Moderately slow Gospel 2-Beat

Harry de Costa (1885 – 1964)

Tuba Tiger Rag Bearbeitung: Luther Henderson

I. Allegro moderato

Herbert (Bert) Mayer (1930 – 1998)

Blues for Five

I. 4 Takte 10'

Antônio Carlos Jobim (1927 – 1994)

One Note Samba Bearbeitung: Walter Lang

I. Swing

George Gershwin (1898 – 1937)

Four Hits for Five, by George! Medley von Lew Gillis

I. Fascinating Rhythm – Summertime – Lady be good – I Got Rhythm

Do, 19.09.24

19.00 Uhr

Phoenix des Lumières

**Daniel Hufnagl,
Mitsugu Hotta**

Trompete

Jan Golebiowski

Horn

Dirk Ellerkamp

Posaune

Thomas Kerstner

Tuba

tdo.li/kako1

In Kooperation mit

PHOENIX DES LUMIÈRES
DORTMUND

Bitte schalten Sie Ihre Handys
aus und denken Sie daran,
dass nicht akkreditierte Bild-
und Tonaufnahmen während
des Konzerts aus urheberrecht-
lichen Gründen untersagt sind.



Konzertprogramm

Glanz und gute Laune

Die Musik für Blechbläser geht in der Geschichte sehr weit zurück. Schon aus dem Altertum wissen wir von Blechblasinstrumenten. Seit dem Mittelalter wurden sie als Signal- und Fanfareinstrumente genutzt, begleiteten die Herrscher auf Ihren Reisen und dienten allgemein der höfischen Repräsentation. In unserer Zeit haben die Blechbläser alle ihnen ehemals innewohnende Schwerfälligkeit abgelegt. Die Fortschritte im Instrumentenbau und die enorm gesteigerte Spieltechnik haben ihnen ein unübersehbar weites Feld an Musik eröffnet, vielfach durch Bearbeitungen, aber auch durch neue Originalkompositionen. Die weitaus meisten Arrangeure und Komponist*innen kommen dabei aus der musikalischen Praxis, sind entweder selbst Blechbläser oder dirigieren entsprechende Ensembles. Eine der gleichsam klassischen Besetzungen, die sich im Konzertleben herausgebildet haben, ist das Blechbläserquintett, das seit den 1960er Jahren durch verschiedene international auftretende Formationen populär geworden ist.

Mit dem Venezianer Giovanni Gabrieli beginnt das Konzert glanzvoll und festlich. Musikgeschichtlich steht seine Canzona, die aus einer 1608 erschienenen Sammlung von 36 Stücken verschiedener Komponisten stammt, an einer Epochenwende und gleichzeitig mehr oder weniger am Anfang der schriftlichen Überlieferung von Instrumentalmusik. Gabrieli wirkte am Markusdom in Venedig und dieser prachtvollen Rahmen scheint in seine Instrumentalwerke eingegangen zu sein. Die im Original für vier Stimmen komponierte Canzona wurde in der Bearbeitung stilistisch makellos an die fünfköpfige Besetzung angepasst.

Bei der Bearbeitung des berühmten *Adagios* von Samuel Barber kann man nur staunen, wie idiomatisch sich dieses Stück von einem Blechbläserquintett wiedergeben lässt. Es geht zurück auf den langsamen Satz seines einzigen Streichquartetts op. 11 aus dem Jahre 1936. Die wenig später entstandene Version für Streichorchester wurde zum meist gespielten Werk nicht nur Samuel Barbers, sondern der gesamten sogenannten „ersten“

Musik Amerikas. Besonders bekannt wurde das *Adagio for Strings* als Trauermusik, die bei zahlreichen Beisetzungen bedeutender Politiker und Prominenter gespielt wurde, sowie aus verschiedenen Filmen.

Mit den Stücken von Eric Ewazen und Morley Calvert haben wir zwei Beispiele von nord-amerikanischer Originalliteratur für Blechbläserquintett aus dem 20. Jahrhundert. Beide Komponisten bedienen sich eines behutsam aktualisierten konservativen Stils. Der US-Amerikaner Eric Ewazen war lange Dozent an der New Yorker Juilliard School. In *Frost Fire*, 1990 für das American Brass Quintet aus Anlass seines 30jährigen Bestehens komponiert, verbindet er traditionelle Fanfare- und Jagdmotivik zu einem rhythmisch lebendigen, virtuosen Stück. Morley Calvert stammt aus der kanadischen Provinz Ontario und wirkte lange Zeit als Dirigent an der McGill University in Montreal. Seine Suite *From the Monteregeian Hills* bezieht sich auf einen Höhenzug, der sich vom Mount Royal im Zentrum Montreals bis zur amerikanischen Grenze erstreckt und basiert auf frankokanadischen Volksliedern, die Calvert mit einem Zug ins Ironische bearbeitete.

Die zweite Hälfte des Konzerts steht im Zeichen von Swing und Jazz. Dabei sind vor allem Bearbeitungen bekannter Melodien und Jazzstandards wie *Summertime*, *Fascinating Rhythm* oder *One Note Samba* zu hören, aber auch zwei Originalkompositionen von Herbert (Bert) Mayer und Luther Henderson, die vor allem als produktive und vielseitige Bearbeiter bekannt sind. Die beiden Fassungen von Gershwins Klassiker *I Got Rhythm* in den Medleys zu Beginn und am Ende der Konzerthälfte erlauben einen instruktiven Hörvergleich zweier verschiedener Bearbeitungen desselben Stücks.

Sponsoren, Förderer & Partner

Sparkasse Dortmund,
Theater- und Konzertfreunde
Dortmund e.V., Ministerium für
Kultur und Wissenschaft des
Landes Nordrhein-Westfalen,
Konzerthaus Dortmund,
Orchesterzentrum|NRW,
WDR 3 Kulturpartnerschaft

Impressum

Theater Dortmund Spielzeit
2024/2025
Geschäftsführender Direktor:
Tobias Ehinger
Generalmusikdirektor:
Gabriel Feltz
Text und Redaktion:
Dr. Volker Rülke
Gestaltung: Mohr Design
Foto: Sophia Hegewald (Titel)
Druck: color-offset-wälter
GmbH & Co. KG
Redaktionsschluss: 12.09.2024



[facebook.com/dortmunder-
philharmoniker](https://facebook.com/dortmunderphilharmoniker)
[instagram.com/dortmunder-
philharmoniker](https://instagram.com/dortmunderphilharmoniker)
[www.threads.net/@theater-
dortmund](https://www.threads.net/@theaterdortmund)
theaterdortmund.bsky.social
[youtube.com/dortmunder-
philharmoniker](https://youtube.com/dortmunderphilharmoniker)

www.theaterdo.de

Ticket-Hotline
0231/50 27 222

Biografien

Daniel Hufnagl, geboren 1985
in St. Georgen im Salzkammergut,
studierte in Linz an der Anton
Bruckner Privatuniversität und
spielte in der Saison 2007/08
als 1. Trompeter im Bruckner-
orchester Linz. Seit 2008 füllt
er die Soloposition bei den Dort-
munder Philharmonikern aus.

Der Trompeter **Mitsugu Hotta**
absolvierte sein Trompetenstu-
dium in Japan und an der Musik-
hochschule in Weimar. Nach viel-
fältigen Orchestererfahrungen
wurde er im August 2008 Mitglied
der Dortmunder Philharmoniker.

Jan Golebiowski erhielt seine
musikalische Ausbildung in seiner
Geburtsstadt Warschau und setz-
te seine Studien in Freiburg und

Basel fort. Nach einer ersten An-
stellung im Orchester der Staats-
oper Hannover wurde er 2007
Solo-Hornist der Dortmunder
Philharmoniker

Dirk Ellerkamp wuchs im Müns-
terland nahe der deutsch-nieder-
ländischen Grenze auf. Nach
dem Studium in Enschede und
am Salzburger Mozarteum war
er von 2006 bis 2012 stellvertre-
tender Solo-Posaunist der Badi-
schen Staatskapelle Karlsruhe.
Seit der Spielzeit 2012/2013 ist
Ellerkamp Solo-Posaunist der
Dortmunder Philharmoniker.

Der Tubist **Thomas Kerstner**
stammt aus dem Burgenland in
Österreich. Er begann seine
Orchesterlaufbahn 2008 im Or-
chester der Volksoper Wien und
wechselte im Januar 2010 zu den
Dortmunder Philharmonikern.

Vorschau

1. Konzert Wiener Klassik

Klassischer Rundgang

Mit Werken von **W. A. Mozart, J. C. Bach**
und **J. Haydn**

Chouchane Siranossian Violine und Dirigat
Dortmunder Philharmoniker

Mo, 30.09.2024, 19.00 Uhr
Konzerthaus Dortmund

tdo.li/wiener1